

Typographische Mitteilungen

Mai 1914

XI. Jahrgang

Offizielles Organ des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften

„Gott grüß die Kunst!“

Das weite Gelände im Südosten der alten Bücherstadt Leipzig, auf dem noch jetzt, da wir dies schreiben, tausend fleißige Hände sich regen und sich helfen in munterm Bund, wird in wenig Tagen dem erwartungsvollen Auge des Besuchers der Ausstellung festlich und schmuck sich präsentieren. Die schnurgerade „Straße des 18. Oktobers“ bildet den Hauptzugang und die Achse der Ausstellung und gewährt einen Blick über dieselbe hinweg auf das Völkerschlachtdenkmal. Umgeben von kunstgärtnerischen Anlagen erheben sich die architektonisch meisterhaft gelösten Ausstellungsgebäude und vornehmen Restaurants. In den vorwiegenden deutsch-heimatlichen Baustil mischen sich, zum Teil charakteristisch herauspringend, die Ausstellungsgebäude der fremden Nationen, die aus allen Teilen der Erde herzukamen zu friedlichem Wettstreite.

Der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik zu Leipzig werden nun von nah und weither Millionen von Besuchern zuströmen: die große Fachwelt des vielverzweigten graphischen Gewerbes zu eingehendem Studium sowie das noch größere Heer der täglich die Erzeugnisse des Buchgewerbes verbrauchenden Laien zur Bereicherung ihrer Bildung. Und allen, Fachleuten und Laien, wird die vorzüglich organisierte Ausstellung ein klares Bild von dem hohen Stande des graphischen Gewerbes gewähren, wie es wohl auf lange nicht gleich wieder möglich sein wird.

Es ist darum erfreulich, daß wir deutschen Buchdrucker fast allerorten durch Sparkassen die Mittel zum Besuch der Ausstellung zusammentragen, daß einige unserer Vereinigungen Reisezuschüsse bewilligen; ebenso erfreulich wäre es, wenn die bisher vereinzelt nur von staatlichen und städtischen Behörden gewährten Beihilfen sich verallgemeinerten. Wir sind überzeugt, daß die Mitglieder unserer typographischen Vereinigungen kein Opfer scheuen, um nach Leipzig zu wallfahrten und hier ihre Berufsfreude zu befruchten. Denn die ungeahnte Entwicklung der dem Verbands der Deutschen Typographischen Gesellschaften angeschlossenen Vereinigungen hat es bewiesen, daß Opfermut und Drang nach beruflicher Vervollkommnung in unsern Reihen wach sind.

In zur Tradition gewordener Kameradschaftlichkeit werden die Leipziger den auswärtigen Kollegen gafffreundlich als Führer

und Berater zur Seite stehen, damit die wohl zumeist knapp bemessene Zeit planmäßig genützt werden kann. Auch die „Typographischen Mitteilungen“ beabsichtigen den Besuchern im nächsten Heft wertvolle Winke zur Besichtigung der Ausstellung zu geben. Kurzum, es ist alles vorgeesehen, den Kollegen der deutschen Gauen den Besuch so billig und lohnend wie möglich zu gestalten und die „Bugra“ zu einem Sammelpunkt der deutschen Buchdruckergehilfen werden zu lassen.

Leipzig, das auch in der Geschichte des Verbandes der Deutschen Buchdrucker eine bedeutende Rolle spielt, in dessen Mauern dieses Jahr die Gauvorsitzerkonferenz tagt, wird so manchen der Ansren anziehen. Die Stadt, die ihren Weltruf bis heute zu wahren wußte, hat sich in den letzten zehn Jahren in städtebaulicher Beziehung vorteilhaft verändert, ohne ihren Charakter zu verlieren. Was sie unserm Gewerbe bedeutet, brauchen wir hier nicht zu erzählen. Wohl aber werden die „Typographischen Mitteilungen“ sowohl als auch der seit Monaten arbeitende Ausstellungsausschuß des Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergehilfen unsere Kollegen auf die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der alten Lindenstadt aufmerksam machen und dabei Rücksicht nehmen auf kürzere und längere Aufenthalte.

Spiegelt die „Bugra“ einerseits ein anschauliches Bild wieder von der Entwicklung der hehren Kunst unsres Altmeisters durch die Jahrhunderte hindurch bis auf heute, bietet sie andererseits einen klaren Überblick über den Stand des Gewerbes mit seinen vielen Nebenzweigen und verwandten Berufen unsrer Zeit, so wird sie uns ein Prüfstein sein dafür, ob wir uns auf richtigen Wegen befinden, wird sie einen guten Nährboden bilden für das weitere Wachstum unsrer fachtechnischen Organisation. Wenn wir in dieser imposanten Weltanschauung als junge Organisation in der Reihe der Aussteller vertreten sind, so ist das schon ein Zeugnis für die Stoßkraft unsrer Bestrebungen, die gestützt werden von dem sturmerprobten Verband der Deutschen Buchdrucker. Nun, wir wollen lernen und nie auslernen! Wir haben uns gelobt, uns als Mitglieder des Verbandes der Deutschen Buchdrucker kollegialisch auch berufstechnisch gegenseitig zu helfen und zu unterstützen, wie es der Verband der Deutschen Buchdrucker seinen Mitgliedern gegenüber bald 50 Jahre hindurch wirtschaftlich getreu getan hat.